

177

1

Seine
Weh-müthige
COMPASSION,

Wolte bey den
Solennen Execqvien

Den 20. Novembr. An. 1715.
Des weyland

Wohl-Edlen Groß-Achtbarn Hoch-
und Wohlfürnehmen

S E R R N

Michael Stempels /

Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Chur-
Fürstl. Durchl. zu Sachsen wohlbestallt-
und treu-gewesenen

Amts-Verwalters

Auch

Amts-Steuer-Einnehmers zu Torgau

Kürzlich mit diesen schlechten doch wohlgemeinten
Zeilen zu erkennen geben
Der gangen

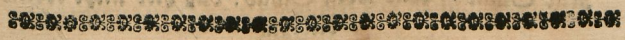
Stempelischen hohen

Freundschaft

Längst ergebenster Diener

M. Egidius Hochmuth /

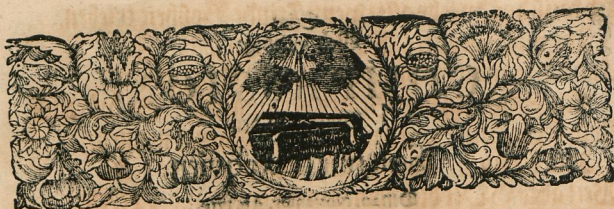
Diac. in Torgau.



TORGAU /

Bedruckt bey Johann Zacharias Kempen.

AK



So haben Dich nun auch die bitteren Todes-Waffen
Rein theurer Scempel hin/ zu deiner Ruh
gebracht;
Da du nach grosser Last/ in deinen GOTT kauft
schlafen/

Der dich durch seinen Sohn zum Erben hat gemacht;
Ach ja so schläft Dein Leib nach ausgestandnen Bürden/
In seiner kühlen Brust/ und ist von, allem Leyd/
Befreyet/ und die Seel kan iht in höhern Bürden/
Darein Sie GOTT gesetzt/ geniesen ihre Freud.
Denn diese Herrlichkeit kan keine Zung ausreden/
Weil Du nun umb und umb mit Sternen bist besetzt/
Wir stehen hier in Noth/ Du lebest in den Eden/
Wo Dich der fromme GOTT mit ew'ger Lust ergeht.
Kurz! Weil du auf der Welt hast ritterlich gefochten/
Und endlich Noth und Tod durch Glauben hast ge-
dämpfft!

So wird dir auch numehr die Ehren-Kron gefochten.
Denn jeder wird gekrönt/ der glücklich hat gedämpfft.
Dix ist der beste Zweck/ den Leib und Seel getroffen/
Da jedes an den Ort kömmt/ den ihn GOTT bestimmt/
Da können sie numehr die Auferstehung hoffen/
Wenn GOTT am Jüngsten Tag sie völlig zu sich nimmt.
Nur Schad! Und ewig Schad! das hier nicht erblich
blieben/

Die wahre Pietät und deine Redlichkeit/

Und

Ich weiß daß du sehr oft / wenn Feinde Bosheit trieben.
Für mich ein gutes Wort geredt / zu solcher Zeit.
Und hätte man dir hier dein zeitlich Leben können
Mit Scuffen und Gebeth verlängern. So würd ich
Noch ferner im Gebeth mich deinen Diener nennen /
Der herzlich / ohne falsch / seit her geliebet dich.
Weil aber GOTT dich bringt in ein ganz ander Leben /
Das jeder frommer Christ / fürs höchste Wohlseyn
schätzt /

Das dir dein Heyland dort nunmehr hat gegeben /
In dem er deine Seel zur rechten Hand gesetzt /
So gönnen wir dir diß / und streuen noch Cypressen /
Bey deinen Sarge aus / da dein Leib liegt entseelt /
Der hat den Kummer und sein Leyd nun ganz vergessen /
Und was im Jammerthaal ihn öfters hat gequält.
Dein wahres Christenthum hat so viel gute Proben
Beyn Armuth abgelegt / daß ich auch öffentlich
Bey dieser letzten Ehr / mit rechte dich kan loben /
Der HERR erquidet dich dort dafür ewiglich !
Sein hochgekröntes Haupt / der theure Landes-Vater
Verlehet auch an dir / ein'n Mann ders treu gemeyn't /
Die Wittbe jammert und sagt: Wo ist mein Betatber?
Die Kinder suchen Schutz; Ich einen treuen Freund.
Was aber hier zu thun? Ihr Lieben was euch tründet /
Ist GOTTES Schicksahl selbst / das euch die Wunden
schlägt /

Doch wen des Höchsten Hand mit bittern Myrthen
tründet /
Der wird mit reichen Trost hinviederum belegt.
Woblan entseelter Freund / dein eyfrigegs Beglinnen /
War durch Gelegenheit den Rahmen zu erböhn /
Dich hat auf dieser Welt nichts mehr erfreuen können /
Als wenn du möchtest wohl bey GOTT und Menschen
stehn.

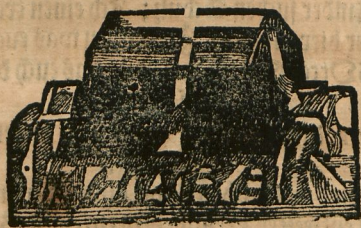
Du

Du hast mit grossen Ruhm / das höchste Glück erworbet /
Wenn was du hier gesucht hast du erst dort erlang't /
Du bist mit deinen Gott in Ewigkeit vermählet /
Da deine Seele ikt in grosser Vollust prang't.
Dir zeugen völlig nun die grünen Himmels-Auen /
Was nur vollkommen heist; Die schwere Kreuzes-Last
Ist weg / und du kans auch / des Höchsten Antlitz schauen /
Ob schon dein irrdischer Leib für uns liegt hier erblast.
Der Höchste tröst' in des die Deinen die hier
bleiben /

In diesen Thränen-Thaal / und in Betrü-
niß steh'n!

Er wolle Ungemach von Ihnen sämbtlich
treiben /

Wiß Sie in jenem Reich dich frölich wieder
seh'n!



78 M 399

(X2258744)

10/17

Seine
Weh-müthige
COMPASSION,

Wolte bey den
Solennen Exequien

Den 20. Novembr. An. 1715.

Des weyland

Wohl-Edlen Groß-Achtbarn Hoch-
und Wohlfürnehmen

S E R R V

Stempels/

Majest. in Coblen und Chur-
Sachsen wohlbestallt.
und treu-gewesenen

nts-Verwalters

Auch

Feuer-Einnehmers zu Torgau

die diesen schlechten doch wohlgemeinten
Zeilen zu erkennen geben
Der ganzen

Stempelschen hohen

Freundschaft

Längst ergebenster Diener

Aegidius Hochmuth/

Diac. in Torgau.

T O R G A U /

Druck bey Johann Zacharias Hempen.



AK

